



BARMHERZIGE BRÜDER  
Krankenhaus Regensburg

intern

August/September 2019

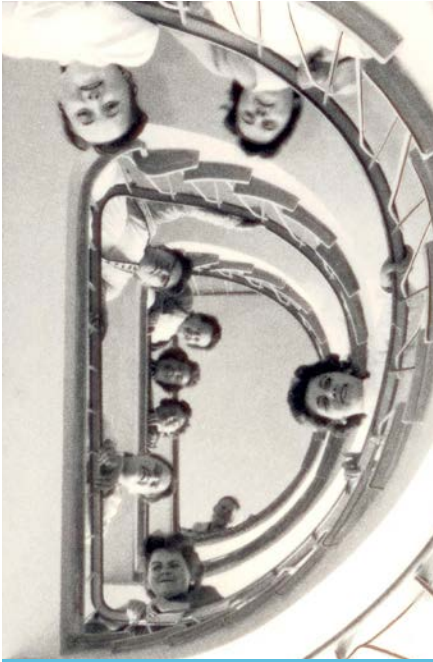


# UNSER JUBILÄUMS- SOMMERFEST

Fragen – Fakten – Fingerfood:  
Warum Burnout nicht vom Job kommt

Abschiedssymposium  
für Prof. Segerer

Hilfe für Sierra Leone



„ Das diesmalige Titelbild zeigt wieder einen Einblick in unsere 90-jährige Geschichte. Zehn Köpfe schauen über das Geländer einer Treppe in unserem Krankenhaus. Sie stehen sinnbildlich für unsere Dienstgemeinschaft, welche auch damals schon einen wichtigen Stellenwert in unserem Haus hatte. Auf dem diesjährigen Sommerfest konnte man diese Gemeinschaft unter dem Zeichen des Jubiläumsjahres ganz besonders erleben. „

Die **intern** ist die Zeitung für die Mitarbeiter der Standorte Prüfeninger Straße und Klinik St. Hedwig des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg, des Paul Gerhardt Hauses, der BBSG in Regensburg und der MVZ GmbH Regensburg.

# Inhalt

## Jubiläumsjahr

---

90 Jahre und kein bisschen leise	5 – 7
Wallfahrt – Auf den Spuren von Eustachius Kugler	8

## Aus der Dienstgemeinschaft

---

Abschiedssymposium für Prof. Dr. Hugo Segerer	4
Hamburg. Ganz intensiv.	9
Hilfe für Sierra Leone	10 – 11
Auf's Blatt gebracht	12
Wir suchen Wohnungen!	13
Nachruf	15

## Soziales

---

Vergelt's Gott!	13
Leukämieauf – auf geht's	15

## Veranstaltungen

---

Warum Burnout nicht vom Job kommt	14
Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums	16

90  
Jahre





## Liese Mitarbeitende,

wir haben gemeinsam gelacht, gebetet, gefeiert und getanzt! Das diesjährige Sommerfest war nach der Eustachius Kugler-Gedenkfeier der zweite Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres „Wir sind 90 Jahre“. Es war uns eine Freude, dass so viele unserer Einladung gefolgt sind und wir so viele von Ihnen und auch Ihre Familien auf dem Fest begrüßen durften. In bester Jahrmarktstimmung bei ausgelassener Musik und gutem Essen haben wir zusammen Erinnerungen geschaffen, von denen wir noch lange sprechen werden. An dieser Stelle möchte ich mich, auch im Namen meiner Geschäftsführerkollegen, recht herzlich bei allen bedanken, die uns mit ihrem engagierten Einsatz ein so schönes Fest bereitet haben.

Für diejenigen unter Ihnen, die leider nicht am Fest teilnehmen konnten und für die, die sich gerne zurückerinnern wollen, gibt es auf unseren Sozialen Medien (Facebook, Instagram und YouTube) die schönsten Momente des Tages in einem kurzen Video zusammengefasst.

Feierlich und festlich, aber auch ein wenig wehmütig war der Abschied von unserem langjährigen Chefarzt Prof. Dr. Hugo Segerer, der nun in den verdienten Ruhestand tritt.

Herr Professor Segerer wird uns auch zukünftig als Vorstandsmitglied der KUNO Stiftung unserem Haus treu verbunden bleiben.

Hohes Engagement zeigten einige unserer Mitarbeiter auch außerhalb unserer Krankenhäuser. In einem eindrucksvollen Artikel berichten die beiden Unfallchirurgen Dr. Michael Zellner und Dr. Christian Wulbrand über ihren Hilfeinsatz in Sierra Leone. Sie leisteten im Rahmen unseres Programmes „Humanitäre Einsätze“ in einem der ärmsten Länder der Welt, im Ordenskrankenhaus der Barmherzigen Brüder St. John of God medizinische Hilfe. Mit Blick auf unseren weltweiten Ordensauftrag wird dieses Engagement seitens der Geschäftsführung bestmöglich unterstützt.

Ich freue mich auf weitere Höhepunkte des Festjahres mit Ihnen und wünsche Ihnen und Ihren Familien, auch im Namen meiner Geschäftsführerkollegen, eine schöne Sommerzeit.

Herzlichst Ihre

## Impressum

30. JAHRGANG

### AUSGABE

August/September 2019

### HERAUSGEBER

Krankenhaus Barmherzige Brüder GmbH  
Prüfeninger Straße 86  
93049 Regensburg

### VERANTWORTLICH I. S. d. P.

Sabine Beiser (Geschäftsführerin)

### REDAKTION

Svenja Uihlein, Bianca Dotzer

### TITELBILD

Archiv des Provinzialats der Barmherzigen Brüder, München

### BILDER

altrofoto.de (3), J. Gergovich (5 – 7, 12), K. Lehner (5 – 7), S. Tschautscher (5 – 7, 12, 14), S. Uihlein (4, 13), N. Obermeier (9), Dr. Ch. Wulbrand (10 – 11), Dr. V. Brunner (15)

### DRUCK

Marquardt,  
Prinzenweg 11a, 93047 Regensburg

### AUFLAGE

2385 Stück  
erscheint zehn Mal jährlich

Redaktionsschluss für die 10/19-Ausgabe:  
2. September 2019.

Redaktionsschluss ist immer der erste Wochentag des Monats vor Erscheinen der Ausgabe.

### KONTAKT PRESSESTELLE

Tel. 0941 369-1062  
Texte und druckfähiges Bildmaterial bitte an:  
pressestelle@barmherzige-regensburg.de

### HINWEISE

Jeder Autor ist für die Inhalte seines Artikels selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit der Texte wird bei Personennennung auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z. B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für alle männlichen und weiblichen Personen, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden. Die Redaktion macht darauf aufmerksam, dass die „intern“ und die „misericordia“ im Internet veröffentlicht werden. Dadurch können sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

# Abschiedssymposium für Prof. Dr. Hugo Segerer

Hochkarätig besetzter Kongress durchleuchtete die Entwicklungen und die Herausforderungen der Neugeborenenmedizin.

Nach 23-jähriger Tätigkeit als Chefarzt und als führender Neonatologe an Bayerns größtem und auch universitärem Perinatalzentrum, welches an der Regensburger KUNO Klinik St. Hedwig angesiedelt ist, wird Prof. Dr. Hugo Segerer Ende Juli in den Ruhestand treten.

Auf dem Neonatologie-Symposium 2019, welches am Freitag, 12. Juli in Regensburg stattfand, würdigten sieben Wegbegleiter Prof. Segerers Wirken mit Fachvorträgen. 180 Experten aus ganz Deutschland waren zusammengekommen, um über die aktuellsten Entwicklungen und Herausforderungen rund um kranke Neugeborene zu diskutieren.

## NEONATOLOGIE IN DEUTSCHLAND UND IN DER WELT

Im ersten Teil des Symposiums durchdrangen Prof. Dr. Michael Obladen, ehemaliger Klinikdirektor für Neonatologie an der Berliner Charité, und sein Nachfolger an der Charité, Prof. Dr. Christoph Bühner, die geschichtlichen, gegenwärtigen und zukünftigen Aspekte der Neugeborenenmedizin in Deutschland. Prof. Bühner strich heraus, dass man trotz hervorragender Überlebensraten von Frühgeborenen und sinkenden Komplikationsraten in Deutschland noch nicht am Ende der Bemühungen stehe. Prof. Dr. Evelyn Kattner aus Hannover ergänzte die Ausführungen mit einem Vortrag über die neonatologische Arbeit in Entwicklungsländern.

## AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN

Nach der Pause stellte Prof. Dr. Wolfgang Göpel vom Universitätsklinikum



Setzen sich für eine hochqualitative Neugeborenenmedizin ein: v. l. Prof. Dr. Michael Obladen, Berlin; Prof. Dr. Rolf Maier, Marburg; Prof. Dr. Evelyn Kattner, Hannover; Prof. Dr. Christoph Bühner, Berlin; Janet Ring, Regensburg; Prof. Dr. Hugo Segerer, Regensburg; Prof. Dr. Wolfgang Göpel, Lübeck; Prof. Dr. Birgit Seelbach-Göbel, Regensburg

Schleswig-Holstein in Lübeck das German Neonatal Network vor, ein freiwilliges Netzwerk von mehr als 50 deutschen Kliniken, welches im Rahmen einer Studie die Versorgung von sehr kleinen Frühchen optimieren möchte. Die Stellvertretende Pflegedirektorin Janet Ring der Klinik St. Hedwig hinterfragte in ihren Ausführungen, ob die Pflege von Frühgeborenen aufgrund des Pflegekräftemangels und der besonderen Herausforderungen, welche seitens einer Pflegekraft in der Neonatologie gemeistert werden müssen, in der Zukunft gefährdet sei. Ministerialdirigent Herwig Heide vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege rückte die Neonatologie in das Blickfeld der Gesundheitspolitik und ging darauf ein, welche Anstrengungen für die Neugeborenenmedizin seitens der Politik unternommen werden müssen.

Prof. Segerer hielt abschließend eine Rückschau und verdeutlichte in einer Zusammenfassung, welche herausragende Bedeutung eine gute Zusammenarbeit aller Fachkräfte für die Frühgeborenen hat. Er betonte: „Gute Neonatologie braucht Verstand und Herz, Sachkunde und Visionen, Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit und Kooperationsbereitschaft – all jenes, was ein gutes Team ausmacht.“

Er ermunterte seine Fachkollegen, auch im gesundheitspolitischen Bereich für die Belange von Frühgeborenen und ihren Eltern einzutreten, und ermutigte dazu, die bislang erreichten Erfolge mit positiver Energie weiterzuführen. Lang anhaltender Applaus!

Svenja Uihlein

# 90 Jahre und kein bisschen leise

Die Barmherzigen Brüder luden ihre 3.500 Mitarbeiter anlässlich des 90. Jubiläums zu einem Sommerfest ein. Die Partyband „Erwin und die Heckflossen“ sorgte bis in den Abend hinein für ausgelassene Stimmung.

Mit einem besonderen Mitarbeitersommerfest erreichte das 90. Jubiläumsjahr des Krankenhauses am 13. Juli einen weiteren Höhepunkt. Die Mitarbeiter und ihre Familien waren zusammen mit den Ordensbrüdern zu einer fröhlichen Feier im Brüdergarten zwischen den Apfelbäumen zusammengekommen.

## DER KRANKENHAUS-GÄRTNER

Für die Krankenhausmitarbeiter begann das Sommerfest mit einem ökumenischen Gottesdienst im Festzelt. Hier wurde auch nochmal besonders an den seligen Frater Eustachius Kugler gedacht. Seiner Tatkraft und Weitsicht ist es zu verdanken, dass der Krankenhausbau vor 90 Jahren in der damals medizinisch unterversorgten Region Regensburg überhaupt erst möglich wurde. Frater Eustachius Kugler wurde in der Predigt in einem Rollenspiel mit einem Gärtner verglichen, der auf einem freien Feld das Krankenhaus „gepflanzt“ habe, welches dann unermüdlich gewachsen sei.

Die Mitarbeiter seien die schönen, bunten Blumen für die Menschen. Und damit der Garten gut gedeihe, müsse auf das Krankenhaus, die Kranken und die Mitarbeiter gut aufgepasst werden. Der Orden und die Geschäftsführung nahmen den Gottesdienst zum Anlass, den Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz für Patienten und Angehörige zu danken.

## EIN FEST FÜR KLEIN UND GROSS

Neben dem Festzelt sorgten bunte Buden mit Kinderspielen, ein nostalgisches Karussell, Hüpfburgen, zahlreiche Essens- und Getränkestände, zwei Stationen mit Wildwasser-Rafting und Tiger-Rodeo sowie extra gefertigte Jubiläums-Lebkuchenherzen für Jahrmarktsstimmung. Vor einer Fotobox mit einer originalen historischen Krankenhausszene konnten die Mitarbeiter selbst in die Geschichte des Krankenhauses eintauchen. Zudem konnten sie sich mit einer Polaroid-Kamera vor einer blauen Jubiläums-Fotowand mit Zeichnungen von Frater Eustachius, der Pius-Kirche und Granatäpfeln fotografieren lassen.

Der dreieinhalb-stündige Auftritt von „Erwin und die Heckflossen“ auf der Bühne im Zelt, ein besonderes Geburtstags-geschenk an die Mitarbeiter, war der Höhepunkt des Sommerfestes. Ab der ersten Minute brachte die Band beste Stimmung in das Festzelt. Jeder tanzte und sang bis spät in den Abend mit. Später waren sich alle einig: Das Jubiläums-Sommerfest war eines der schönsten der vergangenen Jahre.

Svenja Uihlein











... und bald geht es weiter.

# WALLFAHRT

## AUF DEN SPUREN VON EUSTACHIUS KUGLER



28. SEPTEMBER 2019

### Wallfahrt

zur Vorbereitung auf das 10-jährige Jubiläum der Seligsprechung von Frater Eustachius Kugler – nach Neuhaus, Eustachius Kuglers Geburtsort, und Reichenbach in die Einrichtung, in der er die Barmherzigen Brüder kennen lernte.

Weitere Informationen erhalten Sie per Intranet, Rundmail und im Aushang.

90  
Jahre

ZUSAMMENFINDEN



BARMHERZIGE BRÜDER  
Krankenhaus Regensburg



# Hamburg. Ganz intensiv.

Vier Pflegekräfte der konservativen Intensiv- und Wachstation durften zwei Tage lang am Hamburger Intensivmedizinkongress teilnehmen und konnten dort viele neue Kenntnisse erlangen und Eindrücke gewinnen.

## BESUCH DER H.I.T.

Bereits bei der Überschrift dürfte der medizinisch-geschulte Leser stutzig geworden sein: HIT, die medizinische Abkürzung für die Heparininduzierte Thrombozytopenie, soll ein Besuch abgestattet worden sein? Weit gefehlt. Das Akronym H.I.T. steht für die Hamburger Intensivmedizinischen Tage, an denen vier Pflegefachkräfte der konservativen Intensiv- und Wachstation teilnehmen durften. Die Ende Mai bereits zum 12. Mal stattfindende Veranstaltung im Hamburger Curio-Haus hat sich vor allem die interdisziplinäre und interprofessionelle Ausrichtung auf die Fahne geschrieben, da dies ein wesentlicher Bestandteil des Arbeitsalltags in deutschen Intensivstationen ist.



*Der Austausch untereinander ist wichtig.*

## UMFASSENDES PROGRAMM

Vorträge und Diskussionen über sämtliche medizinische und pflegerische Themen, die aktuell und zukünftig auf das Behandlungsteam in Intensivstationen zukommen werden, gestalteten das

breitgefächerte Programm: Während einerseits die extrakorporalen Verfahren beleuchtet wurden, konnten die Teilnehmer der Tagung auch Vorträge zu den Themen Ernährung und Organspende besuchen. Viel Beachtung fanden die Sessions über die Themen Sepsis und Delir, welche sowohl ärztlich, als auch pflegerisch aufgearbeitet wurden.

Für die Session „Meeting the Expert“ konnten fünf internationale Referenten gewonnen werden, welche über die Themen Schock, Beatmung, Sepsis und über die Intensivstation der Zukunft sprachen. Vor allem letztgenannter Vortrag „Ten Goals for the ICU of the Future“ von Prof. Dr. Sharon Einav von der Hebrew University of Jerusalem ließ die Teilnehmer nachdenken. Was manchmal sehr nach Fiktion klingen mag, könnte schon bald in Kliniken umgesetzt werden und somit für eine erhebliche Sicherheit für den Patienten und das Behandlungsteam sorgen.



*Die Delegation aus Regensburg.*



*Es gab auf dem Intensivmedizinkongress zahlreiche spannende Vorträge.*

## SYMPOSIUM FÜR PFLEGE

Parallel zu den Sitzungen im großen Ballsaal fand freitags ein eigenes Pflegesymposium statt, in welchem es vor allem um berufspolitische Themen und das richtige Delirmanagement ging. Zwischen den Vorträgen wurde durch ein Team der Physiotherapie des UKE eine „aktive Pause“ veranstaltet: kurze Übungen, die den Kreislauf wieder reaktivierten und die mentale Aufmerksamkeit wiederbrachten. Eine tolle Idee!

Neben der Fortbildung nutzten die Teilnehmer noch die Möglichkeit, einige von Hamburgs Sehenswürdigkeiten zu besichtigen und kommen so mit vielen positiven Eindrücken und neuen Erfahrungen wieder zurück in die Klinik.

*Niklas Obermeier,  
Konservative Intensiv- und Wachstation*



Das Team im Krankenhaus St. John of God:

Dr. Wulbrand ist der 5. von links in der letzten Reihe, direkt davor befindet sich Dr. Zellner. Die weiteren Personen mit grüner Kleidung sind OP-Mitarbeiter und in weißer Kleidung das Pflegepersonal der Stationen. Ganz vorne sitzt die Ordensleitung St. John of God Br. Michael und ganz rechts steht Br. Eugene, der Pater Provinzial ist der 4. von links in der letzten Reihe.

# Hilfe für Sierra Leone

**Leitender Oberarzt Dr. Michael Zellner und Assistenzarzt Dr. Christian Wulbrand, beide an der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin tätig, waren erneut im Rahmen eines Hilfseinsatzes unter der Schirmherrschaft des Vereins ODW, „Orthopäden für die Dritte Welt“, in Sierra Leone tätig. Dr. Zellner leistete schon zum dritten Mal Hilfe, Dr. Wulbrand unterstützte mittlerweile zum zweiten Mal. Für die intern berichten sie von ihren Erlebnissen im Krankenhaus St. John of God.**

Mit einem Team bestehend aus drei Unfallchirurgen, einer Anästhesistin sowie je einer Anästhesie- und OP-Pflegekraft waren wir für zweieinhalb Wochen im Krankenhaus St. John of God, einem Ordenskrankenhaus der Barmherzigen Brüder, im Einsatz.

## BEDRÜCKENDE ARMUT

Sierra Leone gehört zu den zehn ärmsten Ländern der Welt. Über 70 % der Bevölkerung leben von weniger als einem Dollar pro Tag. Die Kindersterblichkeit ist eine der höchsten der Welt, von 1.000 Neugeborenen erreichen 185

das 5. Lebensjahr nicht. Die Lebenserwartung liegt nach UN-Angaben bei 51,3 Jahren. Damit zählt Sierra Leone zu den fünf Ländern mit den niedrigsten Lebenserwartungen weltweit.

Das Gesundheitswesen in Sierra Leone ist unzureichend ausgebaut und entspricht in keinen Bereichen internationalen Anforderungen. Aufgrund fehlender Ausbildung gibt es praktisch keine einheimischen Ärzte. Sowohl vom Bürgerkrieg, der bis 2002 dauerte, als auch von der Ebola-Katastrophe in den Jahren 2014 und 2015 erholt sich das Land nur langsam.

Durch den Einsatz von ODW seit 2004 wurde im Krankenhaus St. John of God die Infrastruktur für eine unfallchirurgische Grundversorgung geschaffen. Aktuell sind pro Jahr fünf Teams für je circa zweieinhalb Wochen im Einsatz. Durch gesammelte Spenden werden vor Ort ein Teil der Behandlungskosten übernommen und medizinische Materialien finanziert. Ebenso werden die Flugkosten der Pflegekräfte des Einsatzes übernommen. Die Ärzte tragen ihre Kosten selbst. Weitere notwendige Materialien werden durch die jeweiligen Teammitglieder in Form von Spenden organisiert. Neben der medizinischen



Versorgung liegt ein besonderes Augenmerk auf der Ausbildung einheimischer „Ärzte“ und Pflegekräfte. Ziel ist es, den Community Health Officers (CHO), die für die medizinische Grundversorgung zuständig sind, grundlegende Kenntnisse in der Versorgung von Frakturen und Weichteilverletzungen wie beispielsweise Gipse, Extensionen oder Fixateur externe zu vermitteln.

### NICHT JEDEM KONNTE GEHOLFEN WERDEN

Der Schwerpunkt unserer operativen Tätigkeit lag auf der Behandlung von Pseudarthrosen, fehlverheilten Frakturen sowie schweren Weichteil- und Knocheninfektionen. Insgesamt haben wir 45, teilweise sehr aufwändige, Operationen durchgeführt. Etwa 60 Patienten wurden stationär versorgt.

Trotz der mittlerweile gesammelten Erfahrungen stellte uns jeder Tag vor neue Herausforderungen. Aufgrund der sehr entspannten Arbeitsmentalität der einheimischen Mitarbeiter sowie den teils chaotischen Strukturen war viel Geduld und Anpassungsfähigkeit nötig. So dauerte es bis zum letzten Tag, bis bei den Visiten von Beginn an Handschuhe und notwendiges Verbandsmaterial zur Verfügung standen.

Da sich in Sierra Leone mittlerweile schnell herumspricht, wann ein Team vor Ort ist, war unsere Sprechstunde entsprechend überfüllt. Mehrere Hundert Patienten wurden ambulant behandelt. Patienten wegzuschicken, denen in Deutschland leicht hätte geholfen werden können oder die wir aus Kapazitätsgründen nicht versorgen konnten, war eine große psychische Belastung für uns.

### IMPROVISATIONSTALENT NÖTIG

Glücklicherweise funktionierte in diesem Jahr im OP meistens die Klimaanlage, so dass wir bei kühlen 32 °C operieren konnten. Jede Operation erforderte viel Improvisation und Flexibilität. Die bei uns übliche Röntgenkontrolle der Frak-

turstellung und der Plattenlage war nicht möglich. Zudem stand nur eine begrenzte Anzahl an Platten und Schrauben für die OPs zur Verfügung. Hierbei handelte es sich um Material, das zuvor in Deutschland bei Patienten nach ausgeheilten Fraktur wieder entfernt wurde. Vor jeder Operation musste das gewünschte Material anhand der Röntgenbilder ausgewählt und sterilisiert werden. Die Länge der Platten musste teilweise zuvor mittels Bolzenschneider angepasst werden.

Dank des nicht zur sonstigen Infrastruktur passenden, relativ guten Handynetzes werden uns weiterhin fast täglich per WhatsApp Bilder von Patienten geschickt. So können wir einerseits den Heilverlauf der von uns behandelten Patienten verfolgen, andererseits stehen wir beratend für neue Fälle zur Verfügung.

### DEMUT UND ZUFRIEDENHEIT

Trotz dieser anstrengenden Zeit, in der wir täglich 12–14 Stunden tätig waren, erwies sich dieser Einsatz für uns alle



Bei Christine, einer vierjährigen Patientin, wurde eine infizierte Pseudarthrose des linken Oberschenkelknochens mit großem Abszess mit zwei operativen Eingriffen saniert und mittels Fixateur externe stabilisiert. Hierdurch kann der Bruch vollständig ausheilen und Christine hat die Chance auf ein ganz normales Leben. Die Freude über das jetzt schmerzfreie Bein sind ihr anzusehen.

als ein tiefgreifendes Erlebnis mit sehr vielen positiven und von Glücksgefühlen begleiteten Momenten. Die tiefe Dankbarkeit der Patienten bewegt uns nachhaltig. Nicht zuletzt aufgrund des großartigen Teams und der vor Ort entstandenen Freundschaften möchten wir nächstes Jahr wieder in Sierra Leone aktiv werden.

Helfen zu dürfen, an einem Ort wie diesem, hat uns Demut und Zufriedenheit gelehrt.

An dieser Stelle möchten wir uns auch im Namen der Patienten für die Spenden und Unterstützung jedweder Art bedanken. Besonderer Dank gilt der Hausleitung, Prof. Füchtmeier sowie unseren Familien.

Um das Projekt weiter zu entwickeln und die Versorgung der Patienten in Sierra Leone weiter zu verbessern, hoffen wir auch weiterhin auf eine Unterstützung.

Dr. Christian Wulbrand und  
Dr. Michael Zellner



Adama, eine junge Krankenschwester, hatte sich vor drei Jahren bei einem Verkehrsunfall einen Bruch im unteren Teil des Oberarms zugezogen. Aufgrund der fehlenden Versorgung entwickelte sich eine Pseudarthrose. Wir haben den Bruch entsprechend versorgt. Nun kann Adama nach Ausheilung der Fraktur wieder ihrem Beruf als Krankenschwester nachgehen und sich selbst um die Versorgung von Patienten kümmern.

# Auf's Blatt gebracht

Ausgewählte Beiträge aus unseren Sozialen Medien im Überblick



**barmherzigebrueder\_regensburg**  
Klinik St. Hedwig



**barmherzigebrueder\_regensburg** #radelnfürkinder  
Seit neuestem radeln unsere Kinderärzte der Klinik St. Hedwig mit dem E-Bike ans Uniklinikum. Aufgrund der zwei Standorte der KinderUniKlinik Ostbayern müssen die Konsiliarärzte der Klinik St. Hedwig täglich zwischen den beiden Standorten pendeln. Mit dem E-Bike haben sie eine schweißfreie, umweltfreundliche und zeitsparende Lösung gefunden. Gesponsert wurde das Fahrrad von ZWEIRAD Stadler aus Regensburg.

Mehr Online: [f](#) [i](#)



@Barmherzige.Herzlich.Willkommen



@barmherzigebrueder\_regensburg  
@gute\_pflege\_macht\_schule



@BBRegensburg



♥ #herzensjob



**barmherzigebrueder\_regensburg**  
Klinik St. Hedwig



**barmherzigebrueder\_regensburg** #hedwigsklinik

In der Themenwoche Klinik St. Hedwig wurde unsere Klinik als größtes Perinatalzentrum Bayerns sowie als Standort der KinderUniklinikOstbayern (KUNO) vorgestellt: in unserem Image-Film, mit einem TVA-Beitrag und über das neue Konzept Lerninsel wurde berichtet, für das sogar der BR im Haus war.

Mehr Online: [f](#) [i](#) [v](#)



**barmherzigebrueder\_regensburg**  
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg



**barmherzigebrueder\_regensburg** #intensivpflege

Eine Woche lang drehte sich bei uns alles um Intensivpflege: Es gab Einblicke in den Arbeitsalltag, Fragemöglichkeiten und Teambilder.

Mehr Online: [f](#) [i](#)





# Vergelt's Gott!

„Was soll ich mit 50 Flaschen Wein und Schnaps?“, fragte sich Helmut Seiler aus Zeitlarn anlässlich seines bevorstehenden 70. Geburtstages. Stattdessen bat er seine Freunde und Bekannten anstelle von Geschenken um eine Spende für einen guten Zweck. Er legte seinen runden Geburtstag kurzerhand mit dem Geburtstag seiner Frau Gertrud zusammen und sie feierten mit 200 Gästen bis in die Nacht hinein ein großes fröhliches Hoffest.

Erfreut stellte er nach seinem Geburtstag fest, dass 7.000 Euro Spendengelder zusammengekommen waren. Diese überreichte er Ende Juli für die Onkologie an den Oberarzt Dr. Heribert Stauder, dem er seit vielen Jahren als Patient verbunden ist, sowie an Geschäftsführer Dr. Andreas Kestler und an die Stellvertretende Leitung des MVZ Onkologie, Stefanie Stejskal. Seine Frau Gertrud und der kleine Enkelsohn Georg (2) begleiteten ihn zur Spendenübergabe.

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder sagt ein herzliches Dankeschön für die großzügige Spende.

*Svenja Uihlein*



*v. l. n. r.: Stefanie Stejskal, Dr. Andreas Kestler, Helmut Seiler, Gertrud Seiler mit Enkel Georg, Dr. Heribert Stauder.*

# Wir suchen Wohnungen!

## **Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,**

das Krankenhaus hat Apartments im Eckert-Wohnheim Regenstau für Mitarbeiter angemietet. Leider ist die Anzahl der Wohnungen dort stark begrenzt, sodass wir für unsere Mitarbeiter weiteren Wohnraum suchen.

Vor allem unsere internationalen Pflegekräfte mieten sich in der Anfangszeit ein Wohnheimzimmer und beginnen dann mit der Wohnungssuche vor Ort. Da der Wohnungsmarkt in Regensburg und Umgebung momentan angespannt ist, dauert diese Suche oft länger als gewünscht.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie bei dieser Suche unterstützen könnten! Sollten Sie jemanden kennen, der noch einen Mieter sucht oder vielleicht selbst eine Wohnung zu vermieten haben, melden Sie sich gerne bei Monika Wagner oder Janina von Weyhe.

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung.**



## ANSPRECHPARTNER

**Janina von Weyhe**, Personalabteilung  
Tel. 0941 369-91245

**Monika Wagner**, Leitung Onkologische Fachpflege  
Tel. 0941 369-92166

# Warum Burnout nicht vom Job kommt

Für die Vortragsreihe „Fragen, Fakten, Fingerfood – Fragen, die das Leben stellt“ lud das Ethikkomitee am 10. Juli Burnout-Expertin Helen Heinemann zu uns ins Krankenhaus ein. Heinemann setzte sich damit auseinander, woher Burnout eigentlich kommt – ihrer Ansicht nach auf jeden Fall nicht vom Job.

„Bei Fragen – Fakten – Fingerfood geht es immer um Fragen, die uns auf der Seele brennen. Und genau um die Seele geht es auch heute“. Mit diesen Worten leitete Moderator Harry Landauer das Thema des Abends ein und stellte die Referentin des Abends vor. Helen Heinemann ist Sozialpädagogin für Sozialpsychiatrie und Psychotherapie sowie Geschäftsführerin und Leiterin des Instituts für Burnout-Prävention in Hamburg. Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit der Thematik Burnout.

## WER IST BESONDERS BURNOUT-GEFÄHRDET?

„Ein Mensch sagt – und ist stolz darauf, Er geh´ in seinen Pflichten auf. Bald aber, nicht mehr ganz so munter, geht



Burnout-Expertin Helen Heinemann sorgt mit ihrem Vortrag „Warum Burnout nicht vom Job kommt“ für einen vollbesetzten Saal.

er in seinen Pflichten unter“ (Eugen Roth). Mit dieser Aussage traf Dichter Eugen Roth in den Augen von Heinemann den Nagel auf den Kopf. „Es kommt nicht darauf an, was man tut oder wieviel man davon tut, sondern WIE man es tut“, betonte Heinemann. Besonders gefährdet für Burnout seien daher Menschen, die pflichtbewusst und hilfsbereit, geradezu aufopfernd ihrer Tätigkeit nachgehen. Dass vor allem Menschen in sozialen Berufen gefährdet sind, verwundert nicht. „Sie müssen sich ständig auf ihr Gegenüber einstellen und sich selbst stark zurücknehmen. Das erschöpft“, erklärt die Referentin.

## MÄNNER UND FRAUEN ERSCHÖPFEN UNTERSCHIEDLICH

Heinemann bezeichnet Burnout als einen tiefgreifenden psychosomatischen Erschöpfungszustand verbunden mit dem Verlust der Erholungsfähigkeit. Sie nennt drei zentrale Faktoren, die zu dieser Erschöpfung führen können: Mangelnde Verstehbarkeit („Ich kann nicht vorhersehen, was als nächstes kommt“), mangelnde Handhabbarkeit („Ich habe das Gefühl, mir sind die Hände gebunden – zu wenig Zeit, zu wenig Ressourcen“) und mangelnde Sinnhaftigkeit („Ich habe Angst, nicht dazugehören oder wenig bedeutsam zu sein“).

Während Frauen vor allem mangelnde Handhabbarkeit als Stressfaktor sehen, weil sie Kinder, Hausarbeit und

Job unter einen Hut bringen müssen, erschöpfen sich Männer eher am Faktor „mangelnde Sinnhaftigkeit“. Männer fühlen sich in ihrer Rolle erschüttert, da Frauen mittlerweile oft im selben Ausmaß berufstätig sind. Diese Verschiebung der Rollen führt insgesamt bei beiden Geschlechtern zu einer unsicheren Aufgabenverteilung und betrifft schließlich den Faktor „mangelnde Verstehbarkeit“.

## TIPPS GEGEN ERSCHÖPFUNG

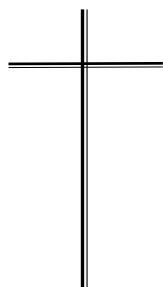
Heinemanns Studie zeigt: Stressauslöser treten also nicht aufgrund der Arbeit auf, wie zumeist angenommen. „Der Arbeitsplatz ist nur der Schauplatz, weil es dort am schnellsten auffällt“, fasst die Referentin zusammen.

Um den genannten Stressfaktoren systematisch entgegenzuwirken, gab Heinemann den Besuchern drei wichtige Tipps mit auf den Weg: Vermeiden Sie mangelnde Verstehbarkeit durch Fragen stellen, betreiben Sie Prävention bei mangelnder Handhabbarkeit, indem Sie sich Spielräume schaffen und finden Sie emotionale Erfüllung, indem Sie Anerkennung und Wertschätzung ausdrücken.

Mit der Thematik sprach Helen Heinemann sehr viele Interessenten an. Die Veranstaltung war bis auf den letzten Platz besetzt.

Stephanie Tschautscher





## Nachruf

Am Mittwoch, den 10. Juli 2019 verstarb

### Barbara von Woisky

\*14.06.1960 †10.07.2019

im Alter von 59 Jahren.

Barbara von Woisky war seit 1995 als Hebamme in unserem Hause tätig. In Dankbarkeit für ihren wertvollen Einsatz und ihre Treue zu unserem Haus beten wir am Dienstag, den 27.08.2019 um 18.00 Uhr den Rosenkranz und feiern um 18.30 Uhr für die Verstorbenen einen Gedenkgottesdienst in der Klinikkapelle St. Hedwig.



BARMHERZIGE BRÜDER  
Klinik St. Hedwig  
Regensburg

**Für das Krankenhaus Barmherzige Brüder – Klinik St. Hedwig**

Geschäftsführung

Konvent

Mitarbeitervertretung

Regensburg, im Juli 2019

# Leukämielauf – auf geht's

Auch heuer möchten wir uns wieder am Leukämielauf am 6. Oktober beteiligen. Als Gruppe machen wir bereits zum 9. Mal mit! Es war immer ein sehr schönes Gemeinschaftserlebnis, und man läuft für einen guten Zweck!

Für jeden ist etwas dabei: Nordic Walking, Kurz- oder Langstrecke und der Kinderlauf! Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.leukaemielauf.de](http://www.leukaemielauf.de).

Die Gruppenanmeldung erfolgt über das Institut für Arbeitsmedizin und die Startgebühren übernimmt unser Arbeitgeber für Sie und Ihre Kinder. Und wer noch kein Lauf-Shirt hat, erhält eines mit unserem Logo.

Auch Ihre Angehörigen können unsere Gruppenanmeldung in Anspruch

nehmen, deren Startgebühr müssen Sie aber in der Betriebsmedizin einzahlen.

Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, sollten sich Interessenten möglichst bald bei uns anmelden unter der **Telefonnummer -2131** oder per **E-Mail an [arbeitsmedizin@barmherzige-regensburg.de](mailto:arbeitsmedizin@barmherzige-regensburg.de)**.

Für die Online-Anmeldung benötigen wir folgende Daten: Vor- und Zuname sowie das Geburtsjahr. Sofern Sie noch kein T-Shirt haben, teilen Sie uns bitte auch die Größe mit.

Auf zahlreiche Teilnehmer und Teilnehmerinnen freuen sich Ihre Betriebsärztinnen

*Dr. Adelheid Burkhart-Reichl, Dr. Veronika Brunner und Dr. Kathrin Schmitz*



*Ein Fotomotiv vom Leukämielauf 2018. Neben Kurz- und Langstrecke gibt es jedes Jahr auch Nordic Walking und Kinderlauf*

Fort- und Weiterbildung

# Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums



## SEPTEMBER 2019

**FWB:**  
BELASTUNGSSITUATIONEN VON ANGEHÖRIGEN  
ACHTSAM BEGLEITEN (WB.-NR. 6247)

Termin: 24.09.2019  
8.30 – 17.00 Uhr  
Zielgruppe: Ärzte, Pflegekräfte, Therapeuten  
Referent: Peter Weisser

**POWER POINT SEMINAR – BASIS PRÄSENTATIONEN  
EINFACH UND EFFEKTIV ERSTELLEN (WB.-NR. 5702)**

Termin: 26.09.2019  
14.30 – 17.30 Uhr  
Zielgruppe: Für alle Mitarbeiter  
Referent: Gabriele Thanner

## OKTOBER 2019

**FKE:**  
KOMMUNIKATION II „HERAUSFORDERNDE FÜHRUNGS-  
KOMMUNIKATION IM ALLTAG“ (WB.-NR. 6142)

Termin: 24./25.10.2019  
1. Tag: 9.00 – 18.00 Uhr  
2. Tag: 8.30 – 13.00 Uhr  
Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am  
Basis-Workshop teilgenommen haben  
Veranstaltungsort: Schloss Spindlhof, Regenstauf  
Referent: Karen Mahlau, eo ipso  
Anmeldeschluss: 30.07.2019

**PROJEKTMANAGEMENT (WB.-NR. 6153)**

Termin: 24./25.10.2019  
1. Tag: 9.00 – 18.00 Uhr  
2. Tag: 8.30 – 17.30 Uhr  
Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am  
Basis-Workshop teilgenommen haben  
Veranstaltungsort: Schloss Spindlhof, Regenstauf  
Referent: Nicole Zunhammer, eo ipso  
Anmeldeschluss: 30.07.2019

## DEZEMBER 2019

**KOMMUNIKATION I „MITARBEITERJAHRESGESPRÄCHE  
ZIELORIENTIERT, SOUVERÄN UND ERFOLGREICH FÜHREN“  
(WB.-NR. 6139)**

Termin: 04./05.12.2019  
1. Tag: 9.00 – 18.00 Uhr  
2. Tag: 8.30 – 17.30 Uhr  
Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am  
Basis-Workshop teilgenommen haben  
Veranstaltungsort: Schloss Spindlhof, Regenstauf  
Referent: Nicole Zunhammer, eo ipso  
Anmeldeschluss: 11.09.2019

## FEBRUAR 2020

**KOMMUNIKATION III  
„FÜHRUNGSKOMMUNIKATION IN SICH VERÄNDERNDEN  
UMWELTEN“ (WB.-NR. 6150)**

Termin: 04.02.2020  
9.00 – 18.00 Uhr  
Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am  
Basis-Workshop teilgenommen haben  
Veranstaltungsort: Schloss Spindlhof, Regenstauf  
Referent: Ernst Niebler, eo ipso  
Anmeldeschluss: 12.11.2019

Fragen beantwortet Ihnen:  
Kristin Keitlinghaus,  
Leiterin Personalent-  
wicklung und Bildung  
Kontakt: -1753

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ausführliche Informationen finden  
Sie in unserem Fort- und Weiter-  
bildungsprogramm 2019 und  
im Intranet.